

Die alte Orgel stammte aus dem Jahre 1731 und war von Tamitius in Zittau für 266 Taler erbaut worden.

Christus, barocke Holzfigur, 120 cm hoch. Mit der Siegesfahne. Weiß getüncht, das Gewand vergoldet. Auf dem Boden.

Denkmal eines Unbekannten. Um 1730.

Sandsteinbruchstück, 55 cm breit.

Unten der Rest einer barocken Kartusche. Darüber schwebt ein Rosenstreuender Kindengel. Seitlich Pilaster mit Konsolenkapitäl. Als Verdachung ein geschweiftes Gesims, aus deren in der Mitte zusammengeführten Voluten sich eine Akanthusranke entwickelt.

Von der Inschrift der Kartusche ist nur erkennbar:

. . . Friedrich Salom . . .

In der Ecke der Kirchhofsmauer.

Die Pfarre

wurde 1689/90 mit einem Kostenaufwande von 548 Talern erbaut, brannte 1718 ab. Wiederaufgebaut erfuhr sie im Laufe der Jahre wesentliche Verbesserungen, zuletzt 1893, und erhielt 1877 ein neues Seitengebäude.

Schlichte Gebäude.

Dürrhennersdorf.

Kirchdorf, 7 km südwestlich von Löbau.

Geschichtliches.

Das Dorf wird 1306 zum ersten Mal erwähnt und besaß schon zeitig eine eigene Kirche. Der Chor wurde 1837 wegen „Mangel an Raum und Luft“ erweitert. Die Kirche selbst wurde 1873 wegen Platzmangel — sie enthielt nur 412 „notdürftige“ Männer- und Frauensitze — abgebrochen, blieb jedoch $\frac{3}{4}$ Jahr als Ruine stehen, da der vom Maurermeister Peschel in Niedercunnersdorf mit 4300 Talern veranschlagte Plan behördlich beanstandet worden war. 1874 begann nach völligem Abbruch der Neubau „unter Beibehaltung der in dem vom Brandversicherungs-Oberinspektor Leuthold in Bautzen vorgelegten Plane angenommenen Turmkonstruktion“. Die Kosten betragen 14600 Taler. Baumeister waren Clemens in Oberfriedersdorf und Weise in Ebersbach. Orgel von Schuster in Zittau geliefert.

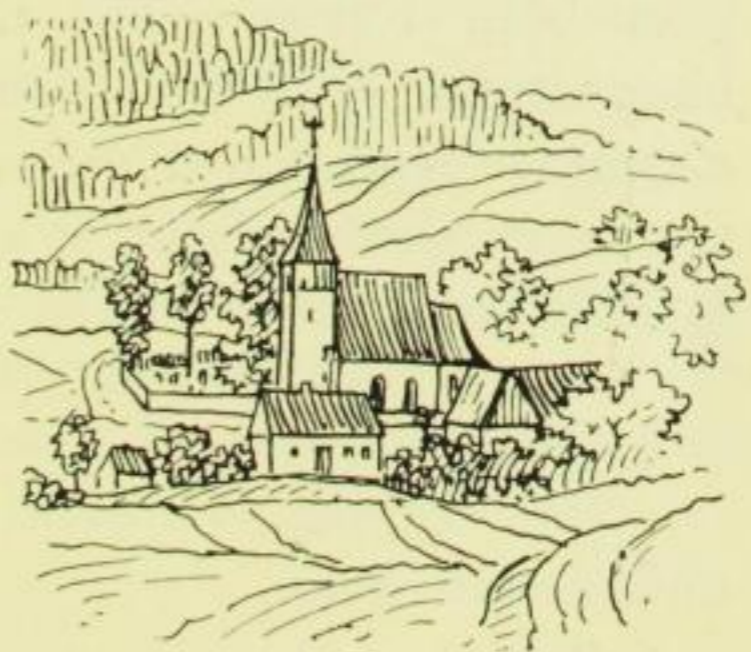


Fig. 88. Dürrhennersdorf, Alte Kirche.

Die alte Kirche,

von der sich deutliche Abbildungen leider nicht erhielten, wird in der Alten Kirchengalerie nach ihrer Bauart und inneren „Dekoration“ als